



A b e n d =

Z e i t u n g.

7.

Montag, am 9. Januar 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.  
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winfler (Eb. Hell).

### Der Infant.

(Fortsetzung von Nr. 4.)

Es war wenige Tage darauf, als der Infant an einem heftigen Fieber darnieder lag. — Das ziemlich geräumige gewölbte Zimmer, in dem er sich befand, war fast wie eine Art Waffenkammer anzusehen. Nicht nur hingen an den Wänden Gewehre aller Art, maurische Säbel, Degen, Dolche, sondern ein langes Schwerdt stand auch zu den Häupten des Bettes, in welchem der Prinz ruhte, und unter seinem Kopfkissen lag ein Dolch, in dessen ein wenig hervorragender Klinge sich das, in dem mächtigen Kamine flackernde Feuer wiederpiegelte. Bobadilla lehnte nachlässig zu den Füßen des Bettes, und streichelte bald einen großen Fanghund, der in der Stube herumschlich, bald goh er aus einer silbernen Kanne mit Fruchtsäften gefärbtes Eiswasser in einen Becher; den der Prinz von Minute zu Minute ausleerte. Wild rollte das Auge des Infanten, sein Gesicht glühete von Fieberhitze, und heftig schlug er jetzt mit der schwächlichen Faust auf den Bettpfosten.

Geschwäh Alles was Du sagst! — rief er, und seine Lippen zuckten krampfhaft. — Rache will ich haben, Rache an ihnen Allen. — Ich gehe nicht fort, sage ich Dir, ich verlasse nicht Madrid, bis ich mich blutig gerächt. — Was? Don Alba zu mir zu senden, daß er Abschied nehme, weil er als Statthalter nach Flandern geht! Das ist ein Schimpf, ein Hohn, ein unerhörter Hohn. Und weil mein Vater mich verhöhnt, so glauben sie mich Alle

verhöhnen zu können. Wie war es vor zwei Tagen mit dem Kardinal? Verbannt der Priester den armen Cisneros, der eine Komödie in meinen Zimmern aufführen soll, Hölle und Teufel! Und warum? weil er ihn selbst — ich meine den Espinosa — darstellen soll, mit Hörnern, Schwanz, und Pferdefuß, als bösen Dämon nämlich, der dem Könige unaufhörlich nachfolgt. Es war ein Schimpfspiel, ein hübsches, ich hatte es selbst ausgedacht, oder Du vielmehr, Pedro, denn Dir gehört die erste Idee. — Aber ich denke, ich habe ihn abgetrumpft, den Kardinal! Er war erschrocken und zitterte wie ein Delinquent, als ich, Angesichts des Hofes, mit bloßem Dolche auf ihn loßging. „Also das Pfafflein dort, schrie ich, wagt es, dem Cisneros zu verbieten, das zu thun, was ich haben will? Beim Leben meines Vaters, ich ermorde Euch!“ Nun hättest Du sehen sollen, wie er ausriß. Ein paar Granden sprangen dazwischen, denn sie dachten, ich wäre schon im Begriff, ihn in die andre Welt zu befördern.

Und was sagte der König dazu? frug mit scheinbar gleichgültigem Tone Bobadilla.

Was er sagte? — rief der Prinz, indem er ein Glas Eiswasser hinterstürzte. — Er sagte etwas, wofür ich hundert Jahr in der Hölle brennen will, wenn ich es vergesse. Er nannte mich einen Verrückten, einen rohen Jüngling, der in schlechter Gesellschaft seine Sitten verderbe. — Da meinte er Dich, Pedro. —

Ja, da meinte er mich! — sagte kalt Bobadilla. — Was gedenket Ihr aber zu thun? — setzte er eben so ruhig hinzu.